

HENGARTER ZIT

Mitteilungsblatt der Gemeinde Nr. 2/2024



PRIMARSCHULE AUS DEM SCHULALLTAG

23

KLASSENLAGER DER 5. KLASSE

MONTAG

Wir haben uns um 8.00 Uhr am Bahnhof in Henggart getroffen. Zunächst sind wir mit der S12 nach Winti gefahren. Dort sind wir dann in einen anderen Zug gestiegen, der nach St. Gallen fuhr. In St. Gallen stiegen wir dann in ein kleines Bähnlein ein, welches uns nach Trogen brachte. Dort stiegen wir aus und fingen an zu wandern. Wir gingen zehn Minuten, bis wir irgendwann im Kinderdorf Pestalozzi ankamen. Direkt am Dorfeingang wurden wir von Gian und Aida empfangen. Zuerst durften wir das Lagerhaus einrichten. Als wir damit fertig waren, gab es Mittagessen. Es gab Chäshörnli mit Röstzwiebeln. Danach hatten wir Freizeit. Nach knapp zwei Stunden mussten wir in ein Haus, in dem wir einen Workshop machten. Wir mussten im Dorf herumgehen und kleine Rätselaufgaben lösen. Dann wurde es auch schon Abend und wir gingen ins Lagerhaus. Zum Abendbrot gab es Döner. Das Essen war in der ganzen Woche sehr lecker. Am Abendprogramm durften wir wählen, ob wir in der Halle Fussballspielen oder einfach im Lagerhaus verweilen wollten. Um 21.30 Uhr war dann Nachtruhe.

DIENTSTAG

Zum Frühstück gab es Brot mit Aufstrich. Die Kurse fingen um 9.00 Uhr an. Wir konnten uns verkleiden und einen Ballonturm bauen. Heute trafen wir Kinder aus Nordmazedonien. Wir spielten zusammen einige Spiele. Zum Beispiel haben wir im Wald eine Minigolfanlage gebaut. Das Abendprogramm waren Spiele im Dunkeln. Es war zwar anstrengend, alle Bewegungsmelder und Fenster abzukleben, aber es war lustig.

MITTWOCH

In den Workshops hatten wir heute eine Schnur, Klebeband, Marshmallows und Spaghetti bekommen, um einen Turm zu bauen. Das war kompliziert, da die Spaghetti immer auseinanderbrachen. Am Nachmittag konnte man verschiedene Turniere machen wie Pingpong oder Fussball. Später am Nachmittag haben wir noch die T-Shirts gefärbt. Abends gab es eine Disco und im Keller konnte man Hörspiele hören.

DONNERSTAG

Im Workshop mussten wir aus Stühlen eine Brücke bauen. Dann mussten wir noch aus einem Seil eine stabile Brücke bauen. Am Nachmittag hatten wir den Community Nachmittag. In Gruppen haben wir die Häuser für einen Besuch der andern vorbereitet. Alles stand unter dem Motto «Harry Potter» und wir durften das Haus «Huffelpuff» vorbereiten. Eine Gruppe hat gekocht. Eine andere hat dekoriert und eine weitere Gruppe war für die Unterhaltung der Gäste zuständig. Am Schluss haben wir uns dann in den Häusern besucht.

Am Abend machten wir Casino. Wenn man kein Geld mehr hatte, musste man singen. Das Casino fanden alle cool.

FREITAG

Am Freitag mussten wir direkt nach dem Frühstück packen. Als wir fertig gepackt hatten, verabschiedeten wir uns von den Nordmazedoniern. Dann fuhren wir mit dem Zug zurück nach Henggart.

Erik Ulrich

Info zum Kinderdorf Pestalozzi

Das Kinderdorf Pestalozzi wurde ursprünglich für Waisenkinder aus anderen Ländern erbaut. Heute ist es immer noch ein Ort für Kinder. Es finden z.B. Austauschprojekte zwischen Schweizer Schulklassen und Gruppen anderer Nationen statt. Sie dienen dazu, über Rassismus, Diskriminierung und das eigene Handeln nachzudenken. Das Ziel ist das friedliche Zusammenleben in einer globalisierten Welt.

Joel Furrer

Klassenlehrer 5. Klasse



Foto: zvg

24 PRIMARSCHULE AUS DEM SCHULALLTAG

PROJEKTWOCHE «STADT DER KINDER» – HENGARTER CITY



Das Konzept der Stadt der Kinder ist, dass alle Kinder einen gewählten Beruf ausüben, Geld verdienen und den Lohn in den Angeboten der anderen Berufe wieder ausgeben.

Die Woche startete mit dem Projektwochenlied und dann gab es eine Präsidentenansprache der Präsidentin Noelia Iff und des Präsidenten Daniel Nyamjav. Ein Schlüssel wurde symbolisch Daniel Nyamjav übergeben und das Band von Noelia Iff durchgeschnitten. Dann gingen alle in ihre Jobs, wo den Kindern das Lohnsystem erklärt wurde und sie mit ihrer Arbeit angingen. Da am Montag die Stände noch nicht offen hatten, konzentrierte man sich voll und ganz auf den eigenen Beruf.

Am Dienstag öffneten alle Berufe ihre Stände und boten Spezialitäten an. Zu den Berufen zählten die Bank, die Post und Papeterie, das Gesundheitszentrum, die Journalisten, der Beauty-Club, die Schmuck- und Tattoodesigner, die tapferen Schneiderinnen, der Pizzaiolo, der Kiosk und das Bistro, der Hofladen, die Klubschule, der Fitnesscoach, Kunst und Musik, das Bücherparadies, das Foto- und Filmstudio und die Spielplatzarchitekten. Wir waren die ganze Woche bei den Journalisten. Wir schrieben Reportagen über alle Berufe. Dafür gab es Zweiergruppen und wir wurden in die unterschiedlichen Berufe geschickt, um zu recherchieren. Dank gezielten Fragen an die Kinder konnten wir zu jedem Beruf einen Steckbrief

erstellen, diesen schön gestalten und am Schluss der Woche eine Zeitung zusammenstellen. Natürlich mussten wir den Beruf auch fotografieren und erstellten immer eine Collage. Um an die Informationen für eine Reportage zu kommen, brauchten wir mindestens eine halbe Stunde Zeit, um uns im Beruf einen Einblick zu verschaffen. In unseren Pausen saßen wir gerne im Bistro und assen Waffeln oder tranken Sirup. Natürlich probierten wir auch die selbstgemachte Pizza bei den Pizzaiolos aus. Immer um 11:00 Uhr tagte der Stadtrat. Dabei wurde zum Beispiel eine Lohnerhöhung für den Stadtrat diskutiert, jedoch abgelehnt.

Am Freitagabend öffnete die Stadt ihre Türen für alle Besucher/innen. Alle Kinder mussten dafür schon um 14:00 Uhr im Schulhaus sein, um alles vorzubereiten. Bei uns Journalisten stand das Ausdrucken der Zeitungen auf dem Programm. Ebenso mussten wir noch die Live-Radiosendungen in drei Gruppen vorbereiten. Als die Besucher/innen um 16:00 Uhr ankamen, mussten sie zuerst auf der Bank ihr Geld in Diamanten eintauschen, damit sie überhaupt etwas kaufen konnten. Von Beginn weg strömten Besucherinnen und Besucher auf den Platz. Alle verteilten sich auf die verschiedenen Angebote. Plötzlich führten die Fitnesscoachs einen Flashmob auf und alle machten mit. Es gab



PRIMARSCHULE AUS DEM SCHULALLTAG 25

auch eine Karaokeanlage auf dem Pausenplatz. In unserer Pause nutzten wir dieses Angebot auch. Wir schauten auch den Projektwochenfilm im Fotostudio. Damit wir nicht lange fürs Essen anstehen mussten, fragten wir Raphaels Mutter, welche uns dann nach langer Wartezeit eine Pizza brachte. Die Pizzas waren wirklich sehr beliebt und das Anstehen hat sich für alle gelohnt. Um 19:45 Uhr trafen wir uns alle für den gemeinsamen Abschluss draussen auf dem Pausenplatz. Wir sangen zum letzten Mal unser Projektwochenlied «La Ola». Dann mussten der Stadtpräsident und die Stadtpräsidentin den Stadtschlüssel wieder abgeben. Noch einmal tanzten wir alle zusammen den Flashmob. Die Woche war sehr toll, lustig, kreativ und wir haben es genossen.

*Daniel Nyamjav und
Raphael Bänninger*



Fotos: zvg



SERIE – MENSCHEN AN DER PRIMARSCHULE HENGGART



Daniel Nyamjav und Zoe Rodriguez aus der 6. Klasse haben mit Simone Baach, Klassenlehrerin der 1. Klasse, ein Interview geführt.

Was ist Ihre Aufgabe an der Primarschule Henggart?

Ich bin Klassenlehrerin in der Unterstufe. Zurzeit unterrichte ich die 1. Klasse.

Wie lange arbeiten Sie schon an der Primarschule Henggart?

Ich arbeite, kaum zu glauben, schon
seit ca. 33 Jahren hier.

Wie sieht ein typischer Arbeitstag aus?

Am Morgen bin ich ca. um 07:00 Uhr im Schulzimmer und bereite den Tag vor, dann kommen die Kinder. Dann kümmere ich mich den ganzen Tag um die 1.-Klässler. Mein Zmittag findet im Lehrerzimmer statt. Am Nachmittag geht die Schule wieder los. Nach der Schule fange ich damit an, zu korrigieren, aufzuräumen und den nächsten Tag zu planen und vorzubereiten. Oft haben wir noch Sitzungen oder Elterngespräche. Dann ist ca. um 17:30 Uhr Feierabend.

Welche Voraussetzungen mussten Sie für den Job mitbringen?

Ich habe die Matura abgeschlossen, danach habe ich ein Praktikum gemacht und dann habe ich die Pädagogische Hochschule besucht.

Haben Sie in diesem Job schon einmal etwas richtig Lustiges oder Spezielles erlebt?

Eigentlich ist es jeden Tag lustig und fröhlich bei uns im Schulzimmer. Man hat halt immer was zum Lachen. Und speziell ist, dass einige Eltern der Kinder schon selber bei mir zur Schule gingen.

Was gefällt Ihnen an der Primarschule Henggart?

Wir sind ein echt gutes Team. Man kennt sich sehr gut unter den Lehrpersonen. Bei uns sind häufig sehr aufgestellte und motivierte Kinder im Klassenzimmer.

Was wollten Sie werden, als Sie so alt waren wie wir?

Ich wollte immer Kinderkrankenschwester werden, weil ich gemerkt habe, dass ich gerne mit Kindern arbeite. Ich hätte mir auch vorstel-

len können, im Krankenhaus zu arbeiten. Heute könnte ich mir keinen anderen Job vorstellen als den, den ich habe.

Gibt es etwas, das Sie den Schülern und Schülerinnen unbedingt mal sagen wollten?

Vergleich dich nicht mit anderen Kindern, sondern schau auf dich und habe Freude an deinen Lernfortschritten und probiere jeden Tag, dein Bestes zu geben.

Welches ist Ihr liebstes Hobby?

Ich lese sehr gerne verschiedene Bücher, mache viele Handarbeiten und bin auch oft in den Bergen unterwegs.

Welche Klasse war Ihre Lieblingsklasse?

Ich erinnere mich noch sehr gut an meinen 1. Klassen-Zug im Jahre 1991. Für mich war es sehr speziell, weil ich 100 % gearbeitet habe und es mein erstes Jahr als Klassenlehrerin war.



PRIMARSCHULE AUS DEM SCHULALLTAG

27

FLOHMI

Was bereits einer langjährigen Tradition gleicht, wird von den Kindern nach wie vor sehr geschätzt. Der Flohmarkt am Mittwochmorgen ist immer wieder sehenswert und eine willkommene Abwechslung zum Schulalltag.

Obwohl der Flohmi dieses Jahr wegen den unsicheren Wetterbedingungen in den Schulzimmern stattfindet, ist die gute Laune nicht getrübt. Fröhlich strömen die Kinder beladen mit Gegenständen ins Schulzimmer, wo sie bis um 9 Uhr Zeit haben, ihre Schulbank in einen Verkaufsstand umzuwandeln. Letzte Fragen über die Preisbeschriftung werden geklärt und die Kinder beginnen bereits in der Klasse zu verhandeln und erste Verkäufe abzuschliessen.

Ab 9 Uhr ist der Flohmarkt für alle eröffnet und die Kinder, Eltern, Kindergartenkinder und Besucher und Besucherinnen aus Henggart schlendern durchs Schulhaus auf der Suche nach dem perfekten Schnäppchen. Bereits sieht man erste strahlende neue Besitzer durch die Gänge laufen.

«Ich verkaufte einen violetten Kinderwagen an eine 1.-Klässlerin. Zwei Bücher habe ich auch schon verkauft und schon 9 Franken verdient.»

Nina, 4. Klasse

«Ich konnte einen grossen, violetten Kinderwagen für nur 1 Franken kaufen. Er gefällt mir sehr.»

Mia, 1. Klasse

«Ich habe bereits ein Puzzle, zwei Haargummis, ein Armband, ein Buch, ein Gumpiball und drei Pferde gekauft.»

Selina, 2. Klasse

«Ich habe einen Barca-Ball gekauft. Ich wusste, dass er verkauft wird und habe mich extra beeilt.»

Dian, 5. Klasse

«Ich konnte einen Frisierkopf, den ich gut für die Projektwoche gebrauchen kann, ergattern.»

Frau Arnold, Lehrerin

«Ich konnte schon richtig viel verkaufen und habe selber einen hübschen Stofftier-Fuchs gekauft.»

Leandra, 3. Klasse

«Ich habe schon 47.50 Franken verdient und es ist erst 9:45 Uhr.»

Alissa, 6. Klasse

Im Flohmikafi kann man sich ausruhen, einen Kaffee geniessen, eine Kleinigkeit essen und gemütlich mit Nachbarn oder Bekannten schwatzen. Der Erlös geht ans Schneesportlager. Um 11 Uhr werden die Stände geschlossen und das Aufräumen beginnt. Wie immer stellt sich die Frage, wer denn erfolgreich war. Nun, das ist schwer zu beantworten. Einige waren erfolgreich im Einkaufen, andere im Verkaufen und wieder andere genossen einfach den Morgen. Sicher ist aber, dass sich die Kinder bereits auf den nächsten Flohmi freuen.



28 PRIMARSCHULE AUS DEM SCHULALLTAG

DIE BLÄSERKLASSE

Wir, die 4. Klasse, gehen seit August 2023 als Klasse in den Bläserunterricht von Herrn Buchard. Wir haben immer am Montag eine Stunde und am Freitag eine Lektion Unterricht. Am Freitag wechselt immer das hohe Blech mit dem tiefen Blech. Wir spielen alle ein Blechinstrument.

Am Anfang mussten wir zuerst die Noten kennen lernen und die Solmisation. Das lernten wir sehr schnell. Dann durften wir alle 6 Instrumente ausprobieren und 3 Wünsche abgeben. Es gibt das tiefe Blech: Posaune, Bariton Euphonium und Tuba und das hohe Blech: Cornet und Flügelhorn.

Danach übten wir verschiedene Lieder und immer mehr Noten kamen dazu. Die Lieder wurden auch immer schwieriger, mehrstimmig und wir spielen jetzt auch im Kanon. Unser erstes Lied war «Bruder Jakob». An Weihnachten hatten wir unser erstes Konzert vor der ganzen Schule. Nun ist das Jahr mit dem tollen Bläserklassen-Projekt schon fast vorbei und wir müssen die Instrumente leider wieder abgeben.

Julia Graf und Sara Amir

Das Bläserkonzert, 24. Mai 2024

Am Anfang des Konzerts waren alle aufgeregt. Wir hatten lange geübt für das Konzert und uns gut darauf vorbereitet. Wir trafen uns alle um 19:00 Uhr vor der Turnhalle und nach 5 Minuten warten durften wir alle in den Geräteraum zu unseren Instrumenten, um nochmals kurz zu proben. Als wir uns 2 Minuten eingespielt hatten, ging es endlich los. Als Erstes begrüßte Herr Buchard das Publikum und erzählte über das Projekt der Bläserklasse an der Schule Henggart.

Dann ging es los mit der Bläserklasse und wir spielten zuerst «Freude schöner Götter Funken» und als nächstes folgte das Lied «Der Hahn ist tot». Dann spielten wir «Polly Wolly Doodle». Nach

diesem eher längeren Lied spielten wir das Lied «Power Rock» 3-stimmig. Dann klatschten alle so lange, bis es eine Zugabe gab. Wir spielten zum Schluss «Bruder Jakob» im Kanon. Nach uns spielten noch die Junior Band Andelfingen und das JBW. Zum Abschluss gab es eine Überraschung, alle Gruppen spielten gemeinsam «Party Planet» von den Festbänkclern. Das war ein gros

ses Highlight für alle. Herr Buchard dirigierte alle Gruppen zusammen und wir haben noch nie vorher gemeinsam geübt. Es gab sogar eine Zugabe und wir spielten das Lied zwei Mal. Es war ein Riesenerfolg und alle waren zufrieden, auch die beiden Dirigenten und die Zuschauer und natürlich die Kinder.

Lena Itel und Nina Hess



ERSTE-HILFE-KURS

Es ist Mittwoch, 3. Mai 2024 um 13.30 und es sind bereits alle Kinder erwartungsvoll mit grossem Interesse und enormer Motivation bereit, in den Kurs zu starten. Wir starten mit einer Vorstellungsrunde, die Samariterinnen vom Samariterverein Andelfingen beginnen.

Als Erstes starten wir mit der Theorie, lernen das Ampelschema kennen, zu dem sich die Kinder in einer Gruppenarbeit selber Gedanken machen können, was wie wohin passt und wieso.

Die erste Phase ist rot: «Als Erstes erschrickt man – jetzt strömt Adrenalin durch den Körper. Rot heisst aber auch «schauen», die Situation erfassen. «Wenn Sie sich in der Küche in den Finger schneiden und davonlaufen, um ein Pflaster zu holen, kann in dieser Zeit das Öl in der Pfanne anfangen zu brennen.» Es gelte also, allfällige «Folgegefahren» auszumerzen. Die zweite Stufe, gelb, heisst deshalb «denken» (also: Schnitt im Finger heisst, man braucht ein Pflaster, ist der Herd aus?), und erst dann folgt Grün wie «Handeln» (Pflaster aufkleben).

Anhand einiger Wimmelbilder konnten die Kinder Gefahren erkennen und anhand des Ampelschemas sich das Vorgehen vorstellen. Es zeigt sich, wie wichtig auch die Kenntnis der Notrufnummern ist, deshalb werden in Gruppen die Notrufnummern mit den zuständigen Kompetenzen erarbeitet.

Nun schreiten wir zum praktischen Teil mit den drei Posten:

Druckverband, **PECH-Regel** (Pause, Eis, Compression, Hochlagern) und **stabile Seitenlage**, wie bereits im vorhergehenden Jahr (Henggarter Ziit Ausgabe 2023_2 S.33).

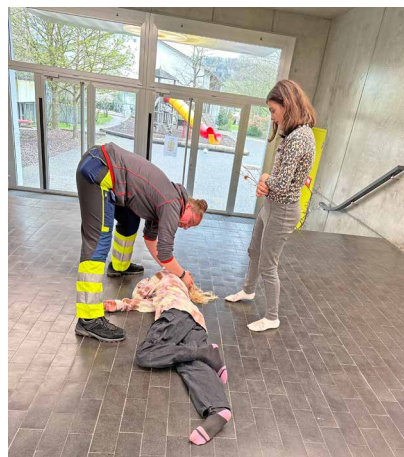
Die stabile Seitenlage hat es den Schüler/innen besonders angetan, wie sich in der abschliessenden Umfrage herausstellte. Auch sind sie froh, nun zu wissen, wie sie handeln können und der Meinung, ihr Wissen in ihrem Alltag und ihren



vielfältigen sportlichen Hobbies einsetzen zu können. Deshalb erwähne ich dieses Wissen etwas ausführlicher.

Vorgehen

- Legen Sie die Beine der betroffenen Person ausgestreckt nebeneinander.
- Knien Sie neben die Person und spreizen Sie den Ihnen zugewandten Arm der Person rechtwinklig ab. Legen Sie dann den Ihnen abgewandten Arm der Person auf deren Brust.
- Drehen Sie die Person nun an Schultergürtel und Hüfte zu sich, bis die Bauchdecke stark bodenwärts zeigt und auf Ihrem Oberschenkel abgestützt ist.
- Winkeln Sie das obere Bein und den oberen Arm der Person an und stützen Sie Knie und Ellbogen am Boden ab.



- Strecken Sie den Kopf der Person leicht nach hinten, so dass der geöffnete Mund nach unten zum Boden schaut.
- Anschliessend sofort den Notruf 144 alarmieren!

Wichtig

Jede bewusste Person muss in die stabile Seitenlage gebracht werden. Auch dann, wenn die Möglichkeit einer Wirbelsäulenverletzung besteht.

Ein grosses Dankeschön an dieser Stelle den Samariterinnen, die mit viel Engagement und Herzblut im «Einsatz» waren.

Für diejenigen, die gerne weiter als Samariterinnen aktiv sein möchten, bietet sich <https://samariterjugend.ch/> in Hettlingen an.

Es freut uns sehr, dass der Erste-Hilfe-Kurs so gut bei den Schüler/innen ankam – und wir werden bald eine Folgeveranstaltung für jene Kinder anbieten, die wir dieses Mal nicht berücksichtigen konnten.

Für das Elternforum
Beatrice Möckli



32 BIBLIOTHEK

NEWS

In der Bibliothek Henggart gibt es nicht nur Medien zur Ausleihe. Dieser Ort ist Kultur-, Begegnungs- und Eventraum für unser Dorf.

Die letzten Veranstaltungen haben gezeigt, wie viele Möglichkeiten und Erlebnisse für alle Altersstufen die Bibliothek Henggart bietet. Da gibt es die wiederkehrenden Klassiker wie Buchstart, G'schichtezeit, Bobbycar-Kino und Kuscheltierübernachtung.

Auch für Schülerinnen und Schüler ist die Bibliothek aktiv: mit Beteiligung an der Projektwoche, LiteraturLabor, Vorlesenacht und dem Hot-Dog-Essen vor den Frühlings- und Herbstferien für die 5. und 6. Klasse.

Auch Lifestyle-Workshops finden in der Bibliothek statt. Man kann hier Sommerkränze binden und im Herbst Wildkräuter kennen und geniessen lernen.

Bestimmt finden auch Sie etwas für Ihren Geschmack!

Informieren Sie sich auf der Website zu den aktuellen Angeboten.
www.winmedio.net/henggart/#Start1



VERANSTALTUNGEN SOMMER/HERBST 2024

Dienstag, 17. September 2024, 20.00 Uhr

Ladies Night

Bringe max. 10 nicht mehr getragene Accessoires oder Kleidungsstücke in gutem Zustand (mit Kleiderbügel) zum Tauschen mit. Für Apéro und Getränke ist gesorgt! Mit Anmeldung.

Freitag, 27. September 2024 von 09.30 bis 10.30 Uhr

Buchstart – für Kleinkinder ab Geburt und ihre Begleitpersonen

Reime, Lieder, Verse und Fingerspiele sind für Babys das Tor zur Sprache. Tauchen Sie gemeinsam mit Ihrem Kind in die Welt der bewegten Geschichten ein und geniessen Sie die gemeinsame Zeit! Ohne Anmeldung.

Freitag, 4. Oktober 2024 von 12.00 bis 13.15 Uhr

Hot-Dog-Essen

Hot Dog & Chillen in der Bibliothek, der perfekte Einstieg in die Ferien ... Für die 5. und 6. Klasse. Mit Anmeldung. Kosten : Fr. 5.– pro Hot Dog mit Softgetränk, jeder weitere Fr. 3.–.

Dienstag, 22. Oktober 2024, 19.00 Uhr

Kuscheltierübernachtung

Komm mit deinem «Kuscheltier» in die Bibliothek, höre eine Geschichte und lasse deinen Liebling in der Bibliothek übernachten und hole ihn am Mittwoch wieder ab. Für Kinder von 3 bis 7 Jahren mit ihrem Kuscheltier. Ohne Anmeldung.

Freitag, 1. November 2024 von 09.30 bis 10.30 Uhr

Buchstart – für Kleinkinder ab Geburt und ihre Begleitpersonen

Reime, Lieder, Verse und Fingerspiele sind für Babys das Tor zur Sprache. Tauchen Sie gemeinsam mit Ihrem Kind in die Welt der bewegten Geschichten ein und geniessen Sie die gemeinsame Zeit! Ohne Anmeldung.

Öffnungszeiten

Dienstag	15.00 – 17.00 Uhr und 19.00 – 20.00 Uhr
Mittwoch	09.00 – 11.00 Uhr und 15.00 – 17.00 Uhr
Donnerstag	15.00 – 17.00 Uhr
Freitag	15.00 – 17.00 Uhr

In den Sommerferien vom 15. bis 30. Juli 2024 ist die Bibliothek jeweils am Dienstag von 18.00 bis 20.00 Uhr geöffnet. Vom 6. bis 19. August 2024 ist die Bibliothek geschlossen.

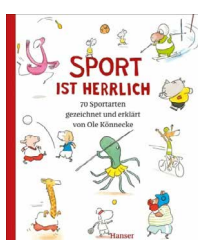
NEUERSCHEINUNGEN FÜR DIE SOMMERFERIEN ...



Autoren: Chris Naylor-Ballesteros, Hanna Schmitz
Titel: Frank und Bert – Die Sache mit dem Fahrradfahren – Bilderbuch

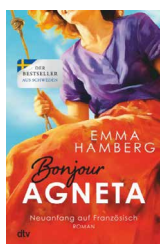
Frank und Bert lieben es, gemeinsam eine Fahrradtour zu machen. Doch es gibt dabei ein winziges Problem. Bert kann wirklich nicht gut Radfahren. Die Entenfamilie kann sich gerade noch vor ihm in Sicherheit bringen. Der Hase leider nicht: Als Bert mit Schwung durch eine Pfütze rollt, wird er bis hinter die Ohren nass. Und dem Biber fährt Bert aus Versehen mitten über den Schwanz. Autsch! Frank schüttelt den Kopf. So geht das nicht weiter! Aber gute Freunde sind immer füreinander da und so beschließt er, Bert Radfahrunterricht zu geben. Am Anfang läuft es auch richtig gut, bis ein großer Stein Bert erneut zu Fall bringt. Ob es die Freunde noch schaffen, einen gemeinsamen Ausflug zu machen?

Chris Naylor-Ballesteros erzählt, wie gewohnt humorvoll in Text und Bild, die dritte unterhaltsame Bilderbuchgeschichte über eine echte Freundschaft, das Einander-Helfen und füreinander-da-Sein. Für Kinder ab 3 Jahren, mit Neon-Farbe auf dem Cover und allen Innenseiten.



Autor: Ole Könnecke
Titel: Sport ist herrlich – Sachbilderbuch

Radfahren, Fussball, Reiten, Tennis ... Ole Könnecke stellt die 70 schönsten Sportarten vor – originell, witzig und genau richtig zur Einstimmung auf die Olympischen Spiele 2024. Vom Alpinklettern bis zum Windsurfen, vom Golf bis zum Rudern, vom Billard bis zum Weitsprung – mit diesem Bilderbuch kommen kleine und grosse Sportliebhaber garantiert auf den Geschmack. Denn Sport ist herrlich: Fussball zum Beispiel ist toll – ausser die eigene Mannschaft schießt immer neben das Tor. Tennis ist spannend, weil man sich zwischen Grundlinie und Netz richtig viel bewegen kann, wenn der Gegner einen geschickt ausspielt. Und beim Ballett kann man sich in Haltung und Ausdruck statt in Schnelligkeit oder im Wettkampf erproben. Ein Bilderbuch, das Kindern und Eltern Lust auf Bewegung macht.



Autorin: Emma Hamberg
Titel: Bonjour Agneta Roman – Belletristik

Eine bewegende und berührende Liebesgeschichte in der Provence – der große Sommerbestseller.

Agneta reicht es. Sie ist 49 und fühlt sich, als ob das Leben an ihr vorbeizieht. Ihre Kinder melden sich nur, wenn sie Geld brauchen, für die Kollegen ist sie unsichtbar und ihren Mann Magnus sieht sie neuerdings nur noch in Radlershorts oder Neoprenanzug. Weissbrot, Käse, Wein – strengstens VERBOTEN. Also alles, was Agneta liebt – und seit Neuestem hinter dem Kühlschrank versteckt. Als sie eines Tages eine seltsame Zeitungsanzeige entdeckt, fasst sie einen Entschluss. Kurz darauf findet Agneta sich in einem malerischen Städtchen in der Provence wieder. Es beginnt ein Abenteuer, in dem sie endlich die Liebe zu sich selbst entdeckt – und vielleicht auch die zu einem anderen Mann.



Autorin: Caroline Wahl
Titel: Windstärke 17 Roman – Belletristik

Der neue Roman von der Autorin des Bestsellers »22 Bahnen«

Ida hat nichts bei sich außer dem alten, verschrammten Hartschalenkoffer ihrer Mutter, ein paar Lieblingsklamotten und ihrem MacBook, als sie ihr Zuhause verlässt. Es ist wahrscheinlich ein Abschied für immer von der Kleinstadt, in der sie ihr ganzes bisheriges Leben verbracht hat. Im Abschiednehmen ist Ida richtig schlecht; sie hat es vor zwei Monaten nicht einmal auf die Beerdigung ihrer Mutter geschafft. Am Bahnhof sucht sie sich den Zug aus, der am weitesten wegfährt – auf keinen Fall will sie zu ihrer Schwester Tilda nach Hamburg – und landet auf Rügen. Ohne Plan, nur mit einem großen Klumpen aus Wut, Trauer und Schuld im Bauch, streift sie über die Ostseeinsel. Und trifft schließlich auf Knut, den örtlichen Kneipenbesitzer, und seine Frau Marianne, die Ida kurzerhand bei sich aufnehmen. Zu dritt frühstücken sie jeden Morgen Aufbackbrötchen, den Tag verbringt Ida dann mit Marianne, sie walken gemeinsam durch den Wald oder spielen Skip-Bo, abends arbeitet Ida mit Knut in der »Robbe«. Und sie lernt Leif kennen, der ähnlich versehrt ist wie sie. Auf einmal ist alles ein bisschen leichter, erträglicher in Idas Leben. Bis ihre Welt kurz darauf wieder aus den Angeln gehoben wird.

Nach ihrem gefeierten Debüt »22 Bahnen« erzählt Caroline Wahl in ihrem unverwechselbaren Sound nun, wie Ida es mit dem Leben aufnimmt. Ein aufwühlender, intensiver und dabei ungemein tröstlicher Roman über Töchter, Schwestern und Mütter, über vermeintliche Schuld und das Verzeihen – sich selbst und den anderen.



Autor: Marcel Huwyler
Titel: Der rote Spatz – der dritte Fall für Eliza Roth-Schild Kriminalroman

Wirtschaftsspionin Eliza Roth-Schild erhält erstmals einen Auftrag von einem Kunden aus dem Ausland: Der schwerreiche Norbert Kitzbichler, Österreicher mit Wohn- und Firmensitz in Monaco, sucht seinen Sohn. Der zwölfjährige Moritz – ein verhätschelter Muttersöhnchen, wie der Vater findet – wurde aus einem Eliteinternat im Nobelferienort Gstaad im Berner Oberland entführt. Die Kidnapper haben nichts von sich hören lassen, auf eine Lösegeldforderung warten die Eltern bislang vergeblich. Eliza ermittelt mit Charme, Raffinesse und mit der Hilfe ihres Chauffeurs Herrn Wälti, dem Taxifahrer mit ungeahnten Schnüffler-Talenten. Zwischen Belle-Époque-Hotel und U-Haft merken die beiden schnell, dass im Fall Moritz alles ganz anders ist, als es aussieht. Und dann ist da noch Elizas WG-Mitbewohner Fabio Caprez, der einer uralten, ungeheuerlichen Familiengeschichte auf der Spur ist, die sein Leben verändern wird ...

... und viele mehr finden Sie in unserer Bibliothek!